

Der 50. Todestag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn, war am 15. Oktober d. J. Es war eine schwere Zeit, in der dieser edle Patriot den Entschluß faßte, die Wiederherstellung des Volksgeistes durch die Entwicklung der physischen und moralischen Volkskraft zur Aufgabe seines Lebens zu machen. Das Mittel dazu glaubte er besonders in der Turnkunst gefunden zu haben und selten wohl darf ein Pionier auf irgend einem Felde sich eines so vollen Erfolges rühmen wie Turnvater Jahn. Am 11. August 1778 zu Lang in der Briege geboren, studierte er in Halle, Göttingen und Greifswald Theologie und Philosophie. Die schwere Demütigung seines Vaterlandes brachte den glühenden Patrioten zu seiner Lebensaufgabe, welcher er durch schriftstellerische Tätigkeit die weiteste Verbreitung gab. Er starb am 15. Oktober 1852 zu Freiburg, wo er, nachdem er vielfache Verfolgungen hatte erleiden müssen, seinen nicht ganz freiwilligen Aufenthalt nahm, und wo er sich mit Hilfe einer allgemeinen Sammlung unter der deutschen Turnerschaft ein Heim gründete, welches wir in Reproduktion wiedergeben.

• Gemeinnütziges. •

Äpfel und Birnen beim Aufbewahren vor Einschrumpfen zu schützen. Äpfel- und Birnenforten, die sehr zum Einschrumpfen geneigt sind, werden schichtweise in Gefäße gelegt, trodrene Streu, Sand und dergl. dazwischen gebracht und die Gefäße alsdann an einem kühlen, trodrenen und frostfreien Orte aufgestellt.

Rußbaum-Möbel hübsch blank zu erhalten. Es ist eine bekannte Thatsache, daß namentlich Rußbaummöbel bereits im zweiten Jahre des Gebrauchs erheblich ausschweigen und dann ein trübes, schmutziges Aussehen bekommen. Diesem läßt sich leicht mit geringer Mühe und wenig Kosten abhelfen. Man reibe zuerst die Rußbaummöbel mit gewöhnlicher Seife und einem Lappen sauber ab und reibe mit einem wollenen Lappen alle feuchten Stellen gut trocken. Alsdann bereite man eine Mischung aus zwei Löffeln Provenceral und 1 Löffel Rotwein, trage dies auf einen wollenen Lappen und reibe hiermit die Möbel tüchtig ab. Es kostet das etwas Kraftanstrengung und Mühe. Aber die Mühe wird auch belohnt.

Auffrischen von Leder. Leder jeder Art aufzufrischen, nehme man ein geschlagenes Eiweiß mit etwas frischer Milch. Geschlagenes Eiweiß mit Tinte ist gut zum Abreiben von Damaststiefeln, die das Wischen nicht vertragen.

Petroleumseife aus Marmor entfernt man dadurch, daß man eine Mischung von 2 Teilen Soda, 1 Teil geschlämtem Weinstein, 1 Teil feingepulvertem Kalk zu einer Pasta macht und mit dieser den Flecken abreibt und mit Seife und Wasser abwäscht.

• Nachtsch. •

1. Bilderrätsel.



2. Rätsel.

Ich bin zu vielen Dingen wichtig;
Wer mich nicht hat, stimmt niemals richtig;
Wer mich verliert, vernimmt gar viel;
Aus ihm ist mit Sang und Saitenspiel.
Wer an die Not der Armen denkt
Und gern dem Wittenden mich schenkt,
Dem werde hier auf Erden schon
Für edle That der reichste Lohn.

3. Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 ? ein Fürkentum, 6 7 8 4 9 10 ein biblischer Name, 5 11 9 1 6 9 eine Wissenschaft, 11 9 8 12 2 13 ein Titel, 9 6 10 7 9 3 ein Badeort, 10 2 4 3 14 4 Stadt in Afrika. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben, letztere von unten nach oben gelesen, den Namen eines berühmten Künstlers.

4. Aufgabe.

Meran, Nadir, Maser, Email, Frist, Motor, Stola, Wedel.

In jedem dieser Wörter soll ein Buchstabe verändert und die übrigen Buchstaben sollen so umgestellt werden, das neue Wörter entstehen, deren Mittelbuchstaben eine der neun Musen nennen. Die Wörter bezeichnen: 1. ein Sinnbild der Hoffnung, 2. eine Göttin, 3. einen Vornamen, 4. einen Baum, 5. ein Sternbild, 6. einen Dichter, 7. einen Edelstein, 8. einen Vornamen.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

- Denke nicht, es sei der Kreis, Klein um Dich gezogen, Hast Du ihn erfüllt mit Fleiß, Wird Dir auch der volle Preis Wohllich zugewogen.
- Freimut.
- Annie, Leopold, Peterlitz, Entenspiegel, Nikolajew, Kunstkräbe, Dinst, Cemicamus, Eminenz, Alpenrose, Edelweiß.

• Lustiges. •

Auch eine Staatsanstellung.

„Sie sagten, Sie seien 8 Jahre lang Staatsangestellter gewesen, Angeklagter? Wie ist denn das möglich? Sie sind ja seit Jahren 20 Jahre kaum aus dem Zuchthaus herausgekommen!“

„Eben deshalb, Herr Präsident, ich war jedesmal als Skalfaktor im Zuchthaus angestellt und genoß als solcher das Vertrauen meiner Vorgesetzten.“

Sinreichende Kasualität.

„Sagen Sie mir doch, weshalb der Meier alle seine Söhne Medizin studieren läßt?“

„Das will ich Ihnen sagen, weil er Besitzer eines Beerdingungsinstituts ist.“

Ein lebendlicher Wein.

Gast: „Wie können Sie denn so unvorsichtig sein und mir Wein auf den Kopf schütten?“
Kellner: „Er macht keine Flecken!“
Gast: „Flecken nicht — aber Löcher!“

Variante.

A.: „Wie gehts Ihrer Frau?“
B.: „Ach, sie macht mir den Kopf warm, sie möchte gar zu gern in einer Villa wohnen!“
A.: „Aun ja — des Menschen Villa ist sein Himmelreich!“

Ja, dann allerdings.

A.: „Ich war dreimal verheiratet!“
B.: „Sie sehen auch sehr leidend aus!“



Feine Nase.

Kat (vom Bureau nach Hause kommend): „Ich rieche es, ich rieche es — heute giebt es Gänsebraten!“
Dienstmädchen: „Ach nee, Herr Kat, ich habe mir nur vorhin in der Küche die Stirnladen gebrannt!“

Bitter.

„Hat Fräulein Engel mein Sonett für gut gehalten?“
„Ich denke ja, denn sie mollte gar nicht glauben, daß es von Dir ist!“

Modernisierte Verwünschung.

„Infamere Kerl! Gehen Sie an den Mond und schicken Sie mir recht viele Ansichtskarten!“

Vorstudien.

Richter: „Angeklagte, haben Sie überhaupt einen Begriff von Gesetz und Recht?“

Angeklagte: „Na und ob, Herr Staatsanwalt, im vorigen Jahr bin ich drei Monate lang mit einem Schuhmann gegangen!“

Prinzipien.

Sie: „Nehmen Sie sich in Acht! Wenn Sie mich küssen, schreie ich!“

Er: „Es ist ja außer uns kein Mensch zu Haus!“

Sie: „Das macht nichts, ich thu es aus Prinzip!“

Wohhaft.

A.: „Ach, hat der Kollege Müller aber eine häßliche Frau geheiratet!“

B.: „So, so, na da trägt er wohl deswegen jetzt immer die Schutzbrille.“

Glosse.

Trauriger als jene Usra, Die die Sage uns beschrieb, Scheinen mir die Dilettanten, Welche dichten, wenn sie lieben.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: G. Bleiborn, Charlottenburg, Wallstraße 95.